

Schweizer im Ausland

Aus Wien wird uns geschrieben:
 nk. Borige Woche fand in Wien die dies-
 jährige (59.) ordentliche Generalversammlung
 des Schweizer Unterstützungsvereins in Oester-
 reich statt. Die zahlreich besuchte Versammlung
 wurde von dem Vereinspräsidenten, dem schwei-
 zerischen Gesandten in Wien, Hrn. C. D. Bour-
 cart, eröffnet, der eine ebenso gehaltvolle als
 interessante Ansprache hielt. In formvollende-
 ter Weise wies er darauf hin, daß es für die
 Schweizer im Ausland noch leichter als in der
 Schweiz selbst sei, fest zusammenzuhalten, da
 für die im Auslande Lebenden die Frage der
 Nationalität und der Partei ganz zurücktrete.
 Vom direkten politischen Getriebe entfernt,
 könnten sie gewissermaßen abgeklärt die heimi-
 schen Verhältnisse überblicken und durch ihren
 Einfluß viel beitragen zur Ruhe und Stetig-
 keit derselben. Dagegen sei es für die Schweizer
 im Auslande, die in der Mitte kriegsführender
 Bevölkerungen leben, schwer, ganz neutral zu
 bleiben, oder aber mit vermeintlich unpartei-
 schen Ansichten keinen Anstoß zu erregen. Der
 Kriegsführende könne und dürfe nicht neutral
 denken und fühlen. Der Gesandte appelliert
 daher an die Mitglieder des Vereins, in die-
 sen schweren Zeiten so vorsichtig und besonnen
 als möglich und in voller Sympathie mit un-
 sern liebenswürdigen Gastgebern vorzugehen.
 Nach der mit großem Beifall aufgenommenen
 Rede des Vorsitzenden verlas der Schriftführer,
 Herr Otto Keimle, den Jahresbericht. Dieser
 gedenkt zuerst der dahingegangenen Mitglieder
 und des früheren Ministers Dr. Choffat, dem
 die tiefgefühlte Dankbarkeit des Vereins für
 seine ausgezeichneten Dienste gebühre, die
 er während seines Vorsitzes geleistet habe und
 infolge welcher er auch zum Ehrenpräsidenten
 ernannt worden sei. Ende 1915 bestand der
 Verein aus vier Ehrenmitgliedern, 166 zahlen-
 den Mitgliedern und 13 permanenten Mitglie-
 dern. Den Einnahmen des Vereins im Laufe
 des Jahres 1915 im Betrage von nahezu 13,000
 Franken standen Ausgaben von nahezu 11,000
 Franken gegenüber, die sich fast ausschließlich
 auf Unterstützungen beziehen. Trotz der schwe-
 ren Zeit ist der an Unterstützungen gezahlte
 Betrag 1915 nicht höher als im Vorjahre ge-
 wesen. Dies ist den vom „Hilfskomitee für not-
 leidende Schweizer in den kriegsführenden Län-
 dern“ der Schweizer Gesandtschaft in Wien so-
 wie den schweizerischen Konsulaten in Prag,
 Triest usw. in hochherziger Weise zur Verfü-
 gung gestellten Summen (die separat verwal-
 tet werden) zu danken, wodurch ein Teil der
 infolge des Krieges selbstverständlich in erhöh-

tem Maße zu gewährenden Unterstützungen ge-
 deckt werden konnte. Unterstützt wurden im
 ganzen 88 Männer und 136 Frauen. Die höchste
 Zahl der Unterstützungen fiel auf den Kanton
 Zürich, die geringste auf Solothurn. Bei den
 Unterstützungen handelt es sich teils um Heim-
 beförderungen (2544 Kronen 88 Heller), teils
 um Unterstützungen an Durchreisende (1277
 Kronen) und um Unterstützungen an Personen,
 die in Wien und außerhalb Wiens wohnen
 (6136 Kronen 95 Heller). Der Bericht spricht
 den Förderern des Vereins den Dank aus und
 erwähnt, daß wie schon seit vielen Jahren auch
 im Jahr 1915 das Vorstandsmitglied Hr. Karl
 Hagenbüchli (Thurgau) sowie seine wackere
 Gemahlin in ausopfernder Weise das Amt des
 Sammelns und der Verteilung von Kleidungs-
 stücken an bedürftige Landsleute übernommen
 haben, wofür ihnen der innigste Dank gebühre.
 Der Rechenschaftsbericht und der Kassabericht
 wurden von der Versammlung dankend zur
 Kenntnis genommen, dem erwähnten Hilfs-
 komitee der besondere Dank ausgesprochen und
 die ausscheidenden Funktionäre wiedergewählt.
 Auf Vorschlag des Vorstandes wurde sodann
 Herr Emil Gnoepff (Baselstadt), welcher
 dem Verein bereits seit dem Jahre 1865 an-
 gehört, zum Ehrenmitglied ernannt.